

der Einführung der Ehecheidung hin. Er bedarf die verhängnisvollen Folgen der letzteren, welche die menschliche Begierde von jedem Jügel befreien und die Ehen den bösen Leidenschaften überantworten würden. Die Kirche machte sich um die Gesellschaft verdient, indem sie die Heiligkeit und Unauflösbarkeit der Ehe verteidigte. In wohlwollendem Tone fördert der Papst die weltlichen Behörden auf, den Rechten der Kirche bezüglich der Ehe Achtung zu verschaffen, gleichwie die Kirche wünscht, daß die einschlägigen Rechte des Staates geachtet werden. Schließlich appellirt der Papst in warmen Worten an die Eintracht der geistlichen und weltlichen Behörden.

**London, 9. Febr.** Meldung des Neuter'schen Bureaus aus Kalkutta vom 9. d.: Der Priester Moosheralim, der gegenwärtig mit Mahomed Jan in Ghazne ist, forderte die afghanischen Stämme auf, die Feindseligkeiten gegen die britischen Truppen zu erneuern. Die Kohistanis und Ghilzai-Stämme haben bis jetzt zugestimmt.

**London, 13. Febr.** Die hiesige Tagespresse bezeichnet die deutsche Thronrede als entschieden beruhigend. "Times" meint, es sei alle Ursache vorhanden, die Versicherungen des Kaisers, der Einfluß Deutschlands werde beharrlich zu Gunsten des Friedens ausgeübt werden, zu acceptiren. Es sei vorläufig glücklicher Weise kein Anzeichen vorhanden, daß andere Nationen ein anderes Verfahren einschlagen würden.

**"Prinz Adalbert" im Sturm.**

Die „N. fr. Pr.“ gibt im Nachstehenden einen interessanten Auszug aus einem Brief, den ein junger Frankfurter aus Yokohama an seine Mutter schrieb, nachdem das bekannte Schiff, auf welchem der Prinz Heinrich seine große Seereise macht, glücklich den Gefahren eines sehr bösen Sturmes entgangen war. Der Brief ist äußerst lebendig geschrieben und drücken wir deshalb die Beschreibung des Sturmes wörtlich ab. Der junge Schiffsmann schreibt unter Anderem Folgendes an seine Mutter:

Yokohama, 27. Oktober 1879.

Vor allen Dingen muß ich Dir mittheilen, daß Du mich bald nicht wieder gesehen hättest, denn bald wäre ich ein Opfer des wilden Meeres gewesen.

Bis zum 2. September lag ich im deutschen Hospitale in Yokohama vom 11. Juli an, was ich Dir bereits schon geschrieben habe. Der „Prinz Adalbert“ ging am 22. Juli in See nach Hakodate.

Wir 10 Mann waren unter der Zeit alle genesen, wurden deshalb am 2. September von dem Kanonenboot „Cyclop“ in Yokohama abgeholt und nach Hakodate, woselbst der „Adalbert“ lag, transportirt und kamen wieder an Bord unseres Schiffes. Wir sollten jedoch nicht lange hier bleiben, denn wir erhielten am 12. von Berlin Befehl, sofort nach Yokohama zu stürmen.

Am 12. richteten wir Anker und verließen den Hafen bei sehr schlechtem Wetter. Am nächsten Tage, am 13., hatten wir schon solchen Sturm, daß sich selbst die Sturmögel nicht mehr halten konnten und uns auf Deck flogen, was für den Seemann ein sehr schlimmes Vorzeichen ist. — Der Sturm wüthete fortwährend, bis am nächsten Morgen der Denfun losbrach. (Ein Denfun sind zwei Stürme, welche sich unterwegs treffen und in Folge dessen bei ihrem Zusammenstoß einen riesigen Wirbelwind bilden, das schlimmste Wetter, was es gibt.) Was sich nun in der Umgebung dieses Wirbels befindet, ist unrettbar verloren, wenn es sich nicht noch rechtzeitig aus dem Staube macht, was aber nur einem Schiff mit ausgezeichneter Maschine glücken kann. In dieser Lage befanden wir uns Morgens 9 Uhr. Das Schiff überholte 40 Grad. Auf Oberdeck waren Stricke gezogen, damit man sich festhalten konnte. An Gehen war natürlich nicht mehr zu denken, sondern es krabbelte Jeder auf allen Vieren, so gut er konnte, aber trotzdem war nicht zu verhindern, daß hier und da einmal einer von der einen Seite des Deckes nach der andern Seite geworfen wurde, oder daß verschiedene durch über Deck geflagene Sturzwellen vom Vorderdeck bis auf Achterdeck geschwemmt wurden.

Offiziere, Cadetten und Mannschaft gingen Alle barfuß. Sogar unser Prinz Heinrich, welcher um 11 Uhr auf allen Vieren ohne Mütze und ohne Schuhe und Strümpfe dem ersten Offizier die Meldung machte, der Barometer steige immer noch fortwährend. Um 11 Uhr wurden sämtliche Luks (Köcher, welche am Oberdeck nach der Batterie heruntergehen) zugenagelt, damit kein Wasser hineinlaufen soll. In der Batterie sah es nun schon aus. Das Essen, das der Koch für die Offiziere machte, flog in der ganzen Batterie herum. Flaschen, Körbe, Krüge, Keller, Thee-

fannet, Trinknapfe, Butter, Salz und Pfefferkörner flogen von einer Seite zur andern; wenn man durch die Batterie ging, kam man bis um die Knöchel in die Butter; glühende folgedessen aus, und wurde nun gewöhnlich in die ganze Sauce hineingeworfen. — Nun will ich Dir erklären, was bei einem Denfun im schlimmsten Falle gemacht wird, nämlich es heißt: Stangen und Masten kappen. Auf dieses Commando hauen die Zimmerleute die Hofthau oder Jungfern, womit die Stangen und Masten an beiden Seiten des Schiffes festgesetzt sind, durch, so daß der Sturm Masten und Rauen sofort mit über Bord reißt.

Auf diese Weise bleibt das Schiff mehr im Gleichgewicht, vielmehr, es hat nicht mehr so viel Gelegenheit umzukippen, da doch die Masten fehlen; es ist dies allerdings das letzte und schlimmste Mittel, um das Schiff zu retten. Um 12 Uhr also waren wir auf's Schlimmste gefaßt, denn wir waren bereits noch 1 Grad vom Centrum (Wirbel) ab. 43 Grad überholten das Schiff; 45 Grad kann es nur überholen, dann kippt es um. Der Commandant hatte sich auf der Commando-Brücke festbinden lassen, um nicht vom Sturme weggerissen zu werden. Plötzlich schlug noch eine Sturzwelle über Bord, die Alles mitnahm, was nicht eisen festgemacht war. Der Zimmermeister wurde mit weggerissen und schrie während dieser Scene fortwährend: Hilfe, Hilfe! Ach, meine Frau und meine Kinder, und gerade wollte ihn die See mit durch die Pforte reißen, als ihn der erste Offizier, Capitain Köster, im Genick faßte und ihn noch glücklich retten konnte; der erste Offizier war nämlich auch festgebunden. Nach diesem Vorfall rief uns der Commandant Alle zusammen und sagte zu uns: Leute, ich glaube, wir sind verloren; Ihr habt Eure Schuldigkeit gethan, ich danke Euch. Darauf commandirte er, wie er nun alle Hoffnung aufgegeben hatte, was ich Dir vorhin schon verdeutlicht habe:

Zimmerleute klar zum Kappen. Darnach erschallte ein schriller Pfiff durch's Schiff: Ballieu, Pfützen und Korkdecken an Deck mannen. Alle Mann sich retten, so gut wie möglich. Darnach bemühte sich jeder, eine Ballieu (Watte) oder eine Korkdecke, welche um den Leib geschlagen wird, zu erwischen.

Ich ging, vielmehr krabbelte auf Händen und Füßen in die Batterie und mauste mir aus der Rettungskammer drei Korkdecken, eine band ich mir um die anderen beiden brachte ich meinen beiden Landsleuten (Lang und v. Gup), welche unterdeß Ballieu und Pfützen besorgten und somit waren wir 3 Mann gerettet zum Ueberbordspringen. Der Pfarrer hatte sich ebenfalls eine Decke umgebunden und stand im Kartenhaus und betete. Der Kommandant hatte eben commandirt: Kappen, als plötzlich die Luft hell wurde und sofort etwas Stille eintrat. Darauf commandirte er: Stopp (Halt), nicht kappen, aussteigen. Die Zimmerleute legten die Beile bei Seite, als eben der Navigations-offizier dem Commandant meldet: „Wir sind gerettet.“ Wir gingen mit 5 Kessel voll Dampf voraus, es wurde aber bald heller und heller, der Sturm legte sich bedeutend, folgedessen die See nachließ zu rasen und wir gerettet waren. Aber als es erst soweit war, Nachmittags 5 Uhr, und wir vollständig sicher vor Gefahr waren, da fielen sich die Meisten der Mannschaft um den Hals und küßten sich vor Freude. . .

Etwas muß ich Dir noch schreiben, nämlich daß ein Mann auf der linken Seite vollständig gelähmt wurde und für sein Leben tag untauglich ist. — Ein anderer Matrose erkältete sich, bekam die Brustfellentzündung und starb vor 8 Tagen. — Mehrere der Mannschaft (18—20 Mann) kamen theils mit leichten theils aber auch mit sehr bedeutlichen Quetschungen davon. Ich kam auch glücklich durch. —

Ihr werdet jedenfalls davon in den Zeitungen lesen.

**Auszug aus dem Standesamts-Register**

vom 10. bis 18. Febr. 1880.

**Geburten:**

Den 10. Februar: Friederike Karoline, Kind des Gottlieb Wittner, Bahnwärter.

Den 10. Februar: Paul Christian Friedrich, Kind des Christian Ferdinand Schmeler, Kübler.

Den 14. Februar: Elise, Kind des Carl Scheuffele, Souffleur.

**Sterbefälle:**

Den 10. Februar: Friederike Karoline, Kind des Gottlieb Wittner, Bahnwärters. 7/8. Stund alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober-  
deren Raum 10 S.

**Nr. 23.** Samstag den 21. Februar 1880.

**Bekanntmachungen.**

**An die Kgl. Pfarrämter.**

Der wegen des Schalttags auf den 25. Februar fallende Feiertag **Matthias** wird **Dienstag den 24. Februar** ge-  
feiert. (sfr. Civ. württ. Kalender und Süskind's Amtskalender 1880.)  
Schorndorf, 19. Februar 1880. Kgl. Defanatamt. **Fritz.**

**Revier Schorndorf.  
Grasstreu-Verkauf.**

**Mittwoch den 25. Februar**  
wird aus Stecherswand, Saalen, Aiten-  
bächle und Sandbühl: dürre Grasstreu  
in 13 Loosen im Aufstreich verkauft. Nach-  
mittags 2 Uhr beim Kaltenbronnenhäuschen.

**Revier Hohengehren.  
Stangen-Verkauf.**

**Mittwoch den 3. März**  
aus Vogtschau bei Schnaitth:  
Fichtenstangen  
870 Stück 11  
und mehr m.  
1270 St. 9  
bis 11 m, 5670 7—9 m, 6140 5—7 m,  
5700 3—5 m lang, 10 Rm. Nadelholz-  
Anbruch, 5 Loose ungebundenes Nadelreis  
geschätzt zu 800 Wellen. Ferner aus Buch-  
halbenschlag 3 Eichen 6—8 m lang mit  
2 Fm., 3 Rm. eichene Prügel, 120 ge-  
mischte Wellen. Um 9 Uhr im Vogtschau  
auf dem Vogtschauweg.

**Revier Adelberg.  
Reisig-Verkauf.**

**Am Montag den 23. Febr. d. J.**  
Mittags 2 Uhr  
im Staats-Wald  
Bahnrain zu  
4450 Wellen ge-  
schätztes Nadelholz-  
und Laubholz-Reisig  
auf Häufen.

**Revier Adelberg.  
Reisig-Verkauf.**

**Dienstag den 24. d. Mts.,**  
aus Dachstellkinge  
400 fichtene Wel-  
len herumliegend.  
Um 1 Uhr an  
der Salmbrücke.

Ein gut erhaltenes **Rindertwägel**  
hat zu verkaufen  
**Chr. J. Kohler, Maler.**

**Revier Adelberg.  
Holzbeifuhr-Verkauf.**

**Am 27. Februar 1880**  
wird unmittelbar nach dem Holzverkauf  
in der Nassachmühle die Beifuhr von 300  
Rm. buchene Scheiter aus Kohlwald und  
Königsstand auf die Station Uhingen ver-  
affordirt.

**Revier Göppingen.  
Brennholz-Verkauf.**

**Am Freitag den 27. d. Mts.**  
Vormittags 10 Uhr  
im Löwen in  
Börtlingen  
aus Staats-  
wald Kellers-  
wiese u. Debe  
Klinge: Am.  
2 eichene Prügel, 181 Nadelholz-Scheiter,  
91 dto. Prügel und 168 dto. Anbruch.

**Schorndorf.  
Liegenschafts-Verkauf.**

Die unterzeich-  
nete Stelle ver-  
kauft im Auf-  
trag des Michael  
Grau, Bauers  
dahier, nachstehende Liegenschaft am  
**Mittwoch den 25. Februar d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr  
im öffentlichen Aufstreich und zwar:  
Geb. Nr. 389/1. Ein 2stöck. Wohn-  
haus in der Vorstadt.  
P. Nr. 852/2. 15 Ar 92 □ M. Acker  
im Hof.  
P. Nr. 1162. 13 Ar. 7 □ M. Acker  
im Bruder.  
P. Nr. 1126/2. 17 Ar 47 □ M. Acker  
dieselbst.  
P. Nr. 4734/2. 15 Ar 52 □ M. Acker  
im Holzberg.  
P. Nr. 1504/1514. 31 Ar 69 □ M.  
Baumacker an der alten Göp-  
pinger Staige.  
P. Nr. 2621. 22 Ar 56 □ M. Wiese  
auf der Au.

Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.  
Den 14. Februar 1880.  
Rathschreiberei.  
**Fritz.**

**Schorndorf.  
Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschafts-  
sache des Christian Friedrich  
Kraus, vormaligen Armen-  
kastenpfleger dahier wird von  
den Erben am  
**Mittwoch den 25. Februar d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause verkauft:  
Gebäude:

- 2 a 10 □ m Einem 3stöckigen Wohn-  
haus an der Hauptstraße  
unterhalb der Kirche mit  
gewölbtem Keller.
- „ 8 □ m Hofraum und die Hälfte  
an:
- „ 21 □ m einer Holzhitte hinter  
dem Hause.

2 a 39 □ m  
Waisengerichtl. Anschlag 6000 M.  
P. Nr. 216

45 a 91 □ m Gras-, Baum- und Ge-  
müsegarten nebst Garten-  
haus im Otter- oder  
Betergergäß.  
Waisengerichtl. Anschlag 3250 M.  
P. Nr. 1298

22 a 22 □ m Baumacker im Ottilien-  
berg.

Waisengerichtl. Anschlag 400 M.  
An den Kaufschillingen soll 1/4 baar  
und der Rest in 3 gleichen Jahreszielen  
pr. Georgii 1881, 1882 und 1883 bezahlt  
und tüchtige Bürgschaft geleistet werden.  
Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem  
Anfügen eingeladen, daß unbekannt Kaufs-  
lustige Bürgen und gemeinderathl. Ver-  
mögenszeugnisse mitzubringen haben.  
Den 19. Februar 1880.  
Rathschreiberei  
**Fritz.**

**Schorndorf.  
Güter-Verpachtung betref.**

**Montag den 23. Febr.**  
Mittags 2 Uhr  
werden auf dem Rathhause mehrere städ-  
tische Grundstücke, welche bei der Ver-  
pachtung im Monat November v. J. kei-  
nen Liebhaber fanden, verpachtet, und  
zwar im Steinmairich, Köfgrach, Nischen-  
bach, Pfaffenbrunn ein Baumgut, beim  
Wöhr, und ob dem Abfchlag.  
Stadtspflege.



### Schorndorf. Wiesen-Verkauf.

Aus der Daimler'schen Pflanzung des Fabrikanten Louis Arnold von hier, werden am

**Montag den 23. Februar d. J.**  
Nachmittags 2 Uhr

folgende Wiesen auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

29 a 91 m auf der Au,  
44 a 83 m im Kammpach.

Hierzu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß ein Theil des Kaufschillings auf Verlangen der Käufer gegen 5 Procent Verzinsung stehen bleibt und die Genehmigung, wenn ein annehmbarer Preis erlöset wird, sofort erfolgt.

Den 13. Februar 1880.  
2<sup>1</sup> **Rathsschreiber.**

### Schorndorf. Steuer-, Nacht- & Stüdesgeld-Einzug betreffend.

**Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Febr.** wird der 11 Monate verfallene **Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer; Nacht & Stüdesgeld** pro Martini 1879 auf dem Rathhaus eingezogen von der **Stadtpflege.**

### Wfösch-Verkauf.

Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Wfösch auf 7 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der **Stadtpflege.**

### Schorndorf. Brandsteuer-Einzug.

**Dienstag den 24. diez** wird die Brandsteuer auf dem Rathhaus eingezogen. **Steuereinnahmer.**

Am **Montag den 23. Febr.** werden am Remiser 30 Stück **Felben** zum Theil noch gesund und ca. 25 **Haufen Felbenreis** verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der mittlern Brücke. Um 10 Uhr 2 **Kastanien-Baumstämme** und 1 **Haufen Reis** beim Kirchhof.

### Feldwegmeisteramt. Blüderhausen. Holz-Verkauf.

Aus dem Stiftungswald St. Margaretha werden am

**Mittwoch den 25. d. Mts.** verkauft:

41 Nm. buch. Scheiter, 80 Nm. buchene Prügel, 3 Nm. eichene Prügel, 4 Nm. eichen, 12 Nm. birken Anbruchholz, 1750 Stück buchene Wellen, 110 Stück Reisach auf Haufen, 3 Eichen 2/5 m lang, 34/57 cm mittlerer Durchmesser, 16 Nichtenstämme 9/13 m lang, 1830 cm mittlerer Durchmesser, und der Schlagabraun. Abfuhr auf die Welschheim-Schorndorfer Straße günstig. Zusammenkunft 11 Uhr zum Vorzeigen im Schlag, Verkauf von 12 Uhr an bei Abele in Breitenfurt.  
Den 19. Februar 1880.  
Schultheißenamt.  
Zigel.

### Schorndorf. Schmiedeeiserne Tragbalken

zu **Stall-, Keller- und Brückenbauten**, in jeder beliebigen Länge und Größe, liefert zu billigen Preisen.

**Christian Bauerle.**  
Drahstifte empfiehlt billigt  
**Christian Bauerle.**

### Schorndorf. neuen Bettfedern und fertigen Betten,

ebenso werden Bestellungen auf fertige **Betten** in nur guter Waare aufs pünktlichste ausgeführt unter Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Achtungsvoll  
**Heinrich Volz.**

### Die Original SINGER Nähmaschinen

sind unübertroffen an Güte, Leistungsfähigkeit und Dauer, und deshalb die beliebtesten Nähmaschinen der Welt. Dieselben werden ohne Preiserhöhung gegen wöchentliche Zahlungen von

**M. 2.** abgegeben, um dadurch auch den Unmittelst die Anschaffung einer der besten zum Erwerb dienenden Maschinen zu ermöglichen, und sind ausschließlich zu haben bei  
**G. Neidlinger, Stuttgart, Marienstr. 10.**  
Musterlager bei Herrn

**Fr. Schauler, Mechaniker in Schorndorf, Neue Straße.**

### 450,000

Silberne Medaille. Kunden hat die **Ulmer a/D. 1871.**

**Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei & mechanische Leinenweberei**

**Schreckheim**  
bei Ulm  
Ehrendiplom. seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient; dieser große Erfolg ermuntert uns, wiederholt um Ueberlassung von **Flachs, Hanf und Werg** zu ersuchen.

Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benötigen:

**J. Ade** in Schorndorf.  
**J. Eckstein** in Schweikheim.  
**C. Deuschle** in Grunbach.  
**A. Wörnle** in Rudersberg.

**J. Scheffel** in Waiblingen.  
**Wm. Nuding** in Oberurbach.  
**Chr. Rapp** in Beutelsbach.  
**Heinr. Keller** in Loreh. 19<sup>14</sup>

### Oberbergen. Am Dienstag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr,

veranlaßte ich in meinem Hause die bei einem neu zu erbauenden Dekonomie-Gebäude vorzukommende

**Maurer- & Steinhauerarbeit,** wozu tüchtige Unternehmer hienmit eingeladen werden.

**Fr. Schif.**

### Für Bahnleidende

empfiehlt sich im Einsetzen künstlicher Zähne sowie in Operationen, Plombiren, Zahnreinigen u. s. w.

**Karl Winterer, Zahntechniker**  
Cannstatt, Werderstraße 5 p.  
gegenüber dem Bahnhof.  
Billige Preise zugesichert. 7<sup>12</sup>

### Strohhut-Wasch.

Güte zum **Waschen & Färbieren** werden wieder angenommen, und sichere ich gute Bedienung zu.  
**Fr. Speidel.**

### Feuer-Anzünder,

als sehr practisch erprobt, empfiehlt per Stück 35 S.  
**Fr. Speidel.**

Von heute an hat wieder **gutes Bier** im Ausschank  
**Mezger Schabel.**

Von heute an ist fortwährend

**Schinken** zu haben bei  
**Johann Lauppe, Metzger.**

### Möbel-Empfehlung.

1 polirten Weißzeugkasten, 2 Kommode, 2 Nähtischen, 6 Bettladen, 2 ältere Kommode, 1 Küchekasten, 1 Pfeilertischchen, 1 neues Bett, sowie 25 Ctr. **Gen** hat zu verkaufen  
**S. Köhler, Schreinerstr.**

### Strohüte

zum **Waschen & Färbieren** werden wieder angenommen, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.  
**Sophie Krieg, neue Straße.**

### Sommer-Unterröcke

gebe ich zu bedeutend herabgesetztem Preise ab.  
**John Müller, Vorstadt.**

### Mein Stockiges Wohnhaus

in der Rommelgasse nebst 3 Viertel 13 Ruthen **Acker** am Feuersee, 1/2 Morgen **Acker** im Sünchen verkauft  
**J. Köhler's Wittve.**

Ein **Stüde** im Mischenbach hat zu verpachten  
**Carl Palm's Wittve.**

**Arabisches GUMMI-KUGELN**  
von **GEBRÜDER BAUR**  
in **BIBERACH** (Württemberg)  
Angenehm und wirksames Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimungen etc.  
Allgemein beliebte Bienen-Bonbons.

Etets vorrätzig in den beiden **Schorndorfer Apotheken.** (H. 71600.) 3<sup>1</sup>

**Oberurbach.**  
**Fettes Pferdefleisch** ist wieder zu haben per Pfund 10 S.  
**Etradinger, Pferdemezger.**

### Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetsahrt-Actien-Gesellschaft.

(301) **Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt** zwischen

**HAMBURG** und **NEW-YORK**

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

**Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.**

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,**

**Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,**

sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter:  
**Louis Müller in Schorndorf.**  
**Albert Wernle in Rudersberg.**

### Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **NEW-YORK** der Verein. Staaten.

Directe **BREMEN** nach dem Westen **BREMEN** **AMERIKA.**

Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,** oder an deren **General-Agent für Württemberg**

**Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

**Carl Veil in Schorndorf.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.**  
**Jman. Scheffel in Waiblingen.**

### Echt

1871. Wichtig für **sparsame Hausfrauen.** **Paris.** Wir trinken in unserer ganzen Familie anstatt Kaffee nur noch Ihren **weltberühmten Kakao-Thee Maria Benno von Donat.** Auch meine Schwester, die Fürstin — liebt dieses wohlwärmende, gesunde und so billige Getränk, welches sich **hundert Procent billiger als Kaffee** stellt, über Alles. Senden Sie bitte umgehend, aber umgehend noch 20 Cartons von Ihrem Kakao-Thee zu 20 Pf. und 10 Cartons zu 50 Pf. lassen Sie mich aber nicht wieder so lange warten etc. etc.

Auf 1 Tasse Wasser nimmt man 2 Kaffeeöffel Kakao-Thee Maria Benno von Donat und läßt dies eine halbe Stunde kochen.

Der rasche Absatz hat vielfache Fälschungen, Imitationen und eine maßlose neidische Konkurrenz hervorgerufen. Deshalb möge man einzig und allein nur darauf achten, daß dieser Kakao-Thee nur echt ist in den Original-Cartons, auf deren Vorderseite nichts Anderes gedruckt steht als die weltbekannten vier Worte:

**Empfehlung.**

Fertige Grabsteine von solider Arbeit werden billig abgegeben, sowie nach Zeichnung verfertigt

**Adam Mayer, Steinhauer.**

Ein kleiner rothbrauner **Wischerhund** hat sich seit einigen Tagen eingestellt. Derselbe kann innerhalb sechs Tagen gegen Einrückungsgebühr abgeholt werden.

**Ziegel** Schorndorf.

Auf **Georgi** oder **Jakobi** sucht eine kleine Familie eine **Wohnung** mit zwei kleinen Zimmern sammt Zugehör, in einem anständigen Hause, auch Gartenzugriff erwünscht, zu vertragen bei

der Redaktion.



**Claviere**  
in Tafelform sowie Pianinos besser Construction halte ich stets vorrätig, beste mehrjährige Garantie, nehme ältere Claviere in Tausch und Ratenzahlungen an.  
3<sup>e</sup> W. Bloß, Instrumentenmacher.

Schorndorf.  
Alle Arten Möbel, sowie Koffer sind billig zu haben.  
2 W. Kay b. neuen Schulhaus.

**Altes Gußeisen**  
kauft zu den höchsten Preisen  
4<sup>e</sup> Wih. Mater, Zeugschmid.

Schöne  
**Milchschweine**  
sind noch zu haben bei  
Dittel.

60 Zentner  
**Sen & Dehnd**  
und 20 Ztr. Neehen verkauft  
Schäbele, Schuhmacher.

Guten  
**Gaustatter Baugyps**  
per 25mriges Säcke zu 85 Pf verkauft.  
2<sup>e</sup> J. Ged, Gypser.

Gute Milch  
ist jeden Tag zu haben bei  
Stitz, Weingärtner.

Milch ist wieder zu haben und wird auf Verlangen ins Haus gebracht.  
3. Ellwanger Weingärtner.

**Meine obere Wohnung**  
habe ich auf Georgi zu vermieten  
C. W. Meyer am Markt.

30-40 Centner Angersfen verkauft  
Hüttelmater i. d. Vorstadt.

Zwei Länder hat zu verkaufen am Schlichter Weg  
Lisette Amos.

2 großtrachtige Gassen verkauft  
W. Binder.

Winterbach.  
Am Mathias-Festtag, Mittags 1 Uhr verkauft Margarethe Rühle- rin eine großtrachtige gute Kuh.

**Bach- & Cäu**  
Brügel.

Gottesdienste  
am S. Reminiscere (22. Febr.) 1880.  
Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt

Herr Dekan Finck.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde  
Herr Helfer Hoffmann.

**Gemeinderaths-Sitzung am 19. Februar 1880.**

Anwesend waren 14 Gemeinderäthe.  
Die Verhandlung beginnt der Tagesordnung gemäß mit Unterzeichnung des Protokolls von vorhergehender Sitzung. Der Vorsitzende trägt vor, daß nun alle Anstände über die Kosten der Autographirung des Stadtbauplans beseitigt, der Preis eines Exemplars auf 1 M 28 Pf. zu stehen komme, und vom Stadtpfleger bezogen werden könne. Hierauf findet die Wahl eines Gerichtsvollziehers statt; von 7 Candidaten erhielt der prov. Polizeiwachmeister Widmann 12 Stimmen, als Stellvertreter Tuchmacher Badner 12 Stimmen, weitere Stimmen erhielten Erhardt und Schumacher; Widmann ist somit gewählt unter der Bedingung, daß die Anstellung auf 1/2-jähriger Kündigung beruhe. Dem Wunsch des Vorsitzenden, bezüglich einer Inventar-Aufnahme durch die Sturz-Commission und zwar jedesmal nach 2 Jahren, wird entsprochen; sodann wird mitgetheilt, daß sich das Gebäude-Brandversicherungs-Capital auf 4,531,515 M belaufe, mit einer Steuerumlage von 4078 M 9 Pf., und beantragt, eine neue Gebäude-Brandversicherungs-Einschätzung nachzusuchen. Dem Heimatsaufnahme-Gesuch des Sailer's Finsterer in Schleithelm (Schweiz) mit seiner dort heimathberechtigten Ehefrau wird entsprochen. Eine Bitte um Erlassung von Gerichtsprotokollen beim Rgl. Finanzministerium wird zur Berücksichtigung empfohlen. Das Verbot des Wegs von der Knopffabrik über die Hammer-schlagwiesen wird genehmigt. Ein wiederholtes Baugesuch des Deconomen Frösner wird abgewiesen, dagegen der Bitte um Borgfrist für gepachtete Allmandplätze bis 1. Mai entsprochen. Ferner wird die Herstellung des Rappennestwegs mittelst Schauffirung und die Regulirung der ungewöhnlich größeren Allmandtheile an der Altlache beschloffen. Genehmigt wird ein Steingerleinerungs-Akkord mit Christ. Sommer von Niedelbach, pro Cubitmeter 1 M 40 Pf. Stadtpfleger Reng legt eine Kostensübersicht über die Wallarbeiten, welche nun eingestelt sind, vor; hienach kommen auf den Monat Januar . . . . . 811 M  
Februar . . . . . 374 M  
für Handwerksbursche . . . . . 35 M 25 Pf.  
1220 M 25 Pf.

Ein früherer Beschluß, wonach städtische Arbeiten im Betrag von 25 M an zu verakkordiren, kleinere Reparaturen nur bis zum Betrag von 50 M an einen Meister zu vergeben sind, wird zum Vollzuge an den Stadtbaumeister verwiesen. Zufolge Beschwerde eines hiesigen Einwohners über das Metzgen von Schweinen zc. auf öffentlicher Gasse, werden die hierauf bezüglichen polizeilichen Vorschriften verlesen und zur Begutachtung an die Polizeikommission verwiesen. Zum Schluß Decreturen von Kostzetteln, Holzverkäufen zc. zc.

**Tages-Begebenheiten.**

**Crailsheim, 16. Febr.** Ein Bauer in Bölgenthal wollte unlängst mit Hilfe seiner beiden Söhne eine große Eiche fällen. Beim Falle drehte sich der Baum und stürzte nach der entgegengesetzten Seite. Der eine Sohn konnte noch ausweichen; der Bauer aber wurde so zu Boden geschlagen, daß er lange bewußtlos blieb und eine starke Verletzung im Gesichte davontrug

während dem andern Sohn die Kopfhaut zur Hälfte weggerissen wurde. Derselbe sieht aus wie scalpirt und liegt jetzt noch schwer darnieder.

**Bamberg, 16. Febr.** Der Gastwirth Friederich Burgis zum „rothen Hahn“ dahier in der Siebenstraße erschoss gestern Nacht gegen 11 Uhr seine Schwiegermutter Namens Behr mittelst eines Revolvers. Auf seine Frau gab er einen Schuß ab, ohne zu treffen; sich selbst hat er in den Hals geschossen. Dieß alles ging in wenigen Augenblicken im Wirthszimmer vor sich. Die Frau entfernte sich aus demselben, um nach ihrer Mutter welche sich nach dem erhaltenen Schuß noch in ein anderes Zimmer geschleppt hatte, sich umzusehen. Sie fand dieselbe todt. Nachdem die Frau das Wirthszimmer, indem sich keine Gäste befanden verlassen hatte, erhängte sich Burgis mit seinem seidenen Hals-tuche an der fog. Ofenlange. Schlechte Vermögensverhältnisse und Zwistigkeiten in der Familie sollen Ursache der unseligen That sein.

**Strasbourg, 17. Febr.** Seit ein paar Tagen setzt ein Strolch unsere Stadt in Aufregung, welcher älteren und jüngeren Damen unbemerkt kleine Stiche mit einem spitzen Instrument in die Füße beibringt. Das betr. Individuum, nach dem eifrigt von der Polizei gefahndet wird, scheint von einer eigenthümlichen Manie befallen zu sein.

**Petersburg, 17. Februar.** Im kaiserlichen Winterpalais fand heute eine Explosion statt. Von der kaiserlichen Familie wurde Niemand verletzt. Eine Mine lag unter dem Wachtzimmer; dieses befindet sich unter dem Speisezimmer. Von der Wachmannschaft wurden 35 verletzt, davon sind 5 bereits gestorben. In den Fußboden des Speisezimmers wurde eine Oeffnung gerissen 10 Fuß lang und 6 breit. Die kaiserliche Familie war in Folge zufälliger Verpätung noch nicht versammelt. (Wo der Herr nicht das Haus behütet, so wachet der Wächter umsonst.)

**Petersburg, 18. Febr.** Ob bei dem Mordversuch Dynamit verwandt, oder ob Gas in den Keller geleitet wurde, ist noch unermittelt. Eine eigentliche Mine kann keinesfalls gelegt worden sein, da weder die Lage noch der Untergrund auf dem das Palais steht, eine solche gestattet; wahrscheinlich aber hat man Dynamit verwendet. Nach dem Plan der Nihilisten sollte vermuthlich die Explosion in dem Moment erfolgen, wenn alle Glieder der kaiserlichen Familie im Speisesaal versammelt waren. Der Speisesaal hat gelitten, die Explosion erfolgte aber einige Minuten zu früh. Aus dem Palais wurde nach dem Verbrechen Niemand mehr hinausgelassen, es steht aber zu erwarten, daß sich die Thäter bereits entfernt hatten. Die Erbitterung des Volkes ist außerordentlich. Alle Häuser sind besetzt und vor dem Palais stehen tausende und singen die Nationalhymne.

**London, 17. Febr.** Gutem Vernehmen nach sollen demnächst weitere Verstärkungen von England nach Indien für den Dienst in Afghanistan abgehen, wo der Ansicht von Autoritäten zufolge der Feldzug nicht sobald beendet werden dürfte.

**Verichtigung eines Druckfehlers.** In dem Corresp. Artikel von Schnaith in letzter Nummer S. 87 ist zu lesen „geschlachten“ Seitenthälchen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt  
für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.  
Trägerlohn viertelj. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober-  
derem Raum 10 S.

№ 24. Dienstag den 24. Februar 1880.

**Bekanntmachungen.**

Revier Winnenden.  
**Stammholz-, Stangen- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 27. d. Mts.



aus dem Buch (bei Rudersberg) 6 Eichen 7,80 Fm., 1 Elzbeer 0,29 Fm., 5 Forchen V. Cl. 1,25 Fm., sichte Derbstangen 140 Stück bis 9 m, 440 Stück 9 bis 12 m, 70 Stück über 12 m lang, Reisstangen: 640 Stück 3-4 m, 1980 Stück 4-6 m, 1810 St. 6-8 m, 580 St. über 8 m lang, 1 Km. eichene Scheiter, 12 Km. dto. Prügel und Anbruch, 19 Km. buchene Prügel, 56 Km. birchene Scheiter und Prügel, 15 Km. Nadelholz-scheiter, 61 Km. dto. Prügel und Anbruch, 18 Km. erlene und aspen Scheiter, Prügel und Anbruch, 1280 buchene und 300 birchene Wellen, 1 Loos eichenes, 1 Loos aspenes und 31 Loose Nadelholzreisig.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Königsstein.  
Reichenberg, den 19. Febr. 1880.  
K. Forstamt.  
Bechtner.

Schorndorf.  
Nach dem Gesetz vom 6. April 1859 betreffend den Verkauf der Lebensmittel nach dem Gewicht dürfen auf Märkten oder wo sonst an öffentlichen Plätzen feilgeboten wird, nur nach dem Gewicht verkauft werden:

- 1) Samen aller Art, Mais, Del- und Hülsenfrüchte.
- 2) Mehl und andere Mühlenfabrikate.
- 3) Kartoffeln und Rüben, frisches und gedörrtes Obst, mit Ausnahme von Beeren,

es wäre denn, daß in Bausch und Bogen oder nach der Stückzahl verkauft werden will.

Da diese gesetzliche Vorschrift bis jetzt nicht eingehalten wurde, so wird dieselbe unter dem Anfügen eingeschärft, daß Käufer und Verkäufer, welche derselben zuwiderhandeln, bestraft werden.  
Wegen Benützung der städtischen Waagen ist sich an Wäcker Eisele zu wenden.  
Den 20. Februar 1880.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Die Armenpflege hat sogleich 460 Mark zum Ausleihen.  
Armenpfleger Strahlen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Schorndorf.  
Aus der Verlassenschafts-sache des Christian Friedrich Krauß, vormaligen Armen-kastenpfleger dahier wird von den Erben am

Mittwoch den 25. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause verkauft:  
Gebäude:

- 2 a 10 □m Einem 3stöckigen Wohnhaus an der Hauptstraße unterhalb der Kirche mit gewölbtem Keller.
- 8 □m Hofraum und die Hälfte an:
- 21 □m einer Holzhitte hinter dem Hause.
- 2 a 39 □m Waifengerichtl. Anschlag 6000 M P. Nro. 216
- 45 a 91 □m Gras-, Baum- und Gemüsegarten nebst Gartenhaus im Otter- oder Wettergesäß.
- Waifengerichtl. Anschlag 3250 M P. Nro. 1298
- 22 a 22 □m Baumacker im Ottilienberg.
- Waifengerichtl. Anschlag 400 M

An den Kaufschillingen soll 1/2 baar und der Rest in 3 gleichen Jahreszielen pr. Georgii 1881, 1882 und 1883 bezahlt und tüchtige Bürgschaft geleistet werden.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannt Kaufslustige Bürgen und gemeinderäthl. Vermögenszeugnisse mitzubringen haben.  
Den 19. Februar 1880.  
Rathschreiberei  
Fritz.

**Bewerber-Aufruf.**

Die Bewerber um die Ortswegnechtsstelle für den oberen Distrikt, mit welcher ein Gehalt von 150 M verbunden ist, werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen bei dem Stadtbauamt zu melden.  
Den 20. Februar 1880.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Unter Beziehung auf die Bekanntmachung vom 8. Januar d. J. Amtsblatt Nro. 5 werden die Weinbergbesitzer wiederholt aufgefordert, die Weinberge und Wasserfurchen binnen 14 Tagen bei Ver-

meidung der Exekution in gehörigen Zustand zu bringen.  
Den 20. Februar 1880.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.

In Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom Heutigen wird bekannt gemacht, daß der Weg von der Knopffabrik gegen die Urbacher Brücke nur von den berechtigten Gutsbesitzern benützt werden darf, und daß Benützung desselben durch andere Personen bestraft wird.  
Den 20. Februar 1880.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.

**Steuer-, Pacht- & Stüdesgeld-Einzug betreffend.**  
Mittwoch den 25. und Donnerstag den 26. Febr. wird der 11 Monate verfallene Stadt- & Amts-schaden, Bürger- & Wohnsteuer; Pacht & Stüdesgeld pro Martini 1879 auf dem Rathhause eingezogen von 2<sup>e</sup> der Stadtpfleger.

Krumhardt.  
Oberamt Ehlingen.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 27. Febr. d. J. von Vormittags 9 Uhr an



werden in dem Gemeinewald Krumhärde gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:  
85 forchene Stämme, Sägholz, 21 Fm.  
110 sichte Stämme, meist Bauholz, 20 Festm.  
111 Stück Wagnerstangen von 8 bis 12 Meter lang,  
3 Stück Birken 0,34 Festm.,  
17 Km. forchene und  
2 Km. erlene Scheiter und Prügel.  
Zusammenkunft oben am Feld. Eben-dasselbst sind 20,000 zweijährige schöne Forchenpflanzen zu haben.  
Gemeinderath.

**500 Mark**  
werden gegen Güterversicherung gesucht.  
Stein.